

**Geschäftsstelle**

Jürgen Heß  
Augustinerkloster  
Dominikanerplatz 2  
97070 Würzburg

Tel.: +49 175 2182164  
[info@wuerzburger-fluechtlingsrat.de](mailto:info@wuerzburger-fluechtlingsrat.de)  
[www.wuerzburger-fluechtlingsrat.de](http://www.wuerzburger-fluechtlingsrat.de)

**Presseerklärung des Würzburger Flüchtlingsrats**  
**Aufruf zur Kundgebung gegen Abschiebungen nach Afghanistan**  
**am Montag, den 04. Dezember 2017 am Vierröhrenbrunnen in Würzburg**

Die Initiative Bleiberecht veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Würzburger Flüchtlingsrat, dem Medi Netz Würzburg, der Asyl-Ak-Gruppe „Mehr als 16a“ und Peace Love and Solidarty am Montag, den 4. Dezember um 17 Uhr am Vierröhrenbrunnen in Würzburg eine Kundgebung gegen Abschiebungen nach Afghanistan.

Anlass für den Protest ist die nach Informationen des Nachrichtenmagazins "Der Spiegel" von der Bundesregierung für den 6. Dezember geplante erneute Sammelabschiebung von 78 Menschen nach Afghanistan.

Nach zwölf Jahren ohne größere Abschiebeflüge, begann die Bundesregierung Ende 2016 erneut Menschen nach Afghanistan abzuschicken. Am 14. Dezember 2016 wurden 38 Menschen in das schwer von Krieg gezeichnete Land verbracht.

Seitdem hat Deutschland bei insgesamt sieben Sammelabschiebungen 129 Menschen - gegen deren Willen und trotz eskalierender Kämpfe im Land - nach Afghanistan deportiert (Stand November 2017).

Melchior Krug von der Initiative Bleiberecht und einer der Mitinitiatoren der Kundgebung konstatiert: „Deutschland rechtfertigt die Abschiebungen mit dem Argument, dass es in Afghanistan sichere Regionen gäbe, in der die Geflüchteten leben könnten. Dass dies politisch motiviertes Wunschdenken ist und keineswegs den Realitäten Afghanistans entspricht, hat die verheerende Bombenexplosion im Mai dieses Jahres unweit der Deutschen Botschaft im Diplomatenviertel von Kabul gezeigt, bei der über 150 Menschen getötet und weit über 400 Menschen verletzt wurden.“

Insgesamt wurden von Januar bis Oktober 2017 mehr als 8.000 Menschen bei Anschlägen oder durch Bomben und Minen, bei Kämpfen der Sicherheitskräfte mit bewaffneten Gruppen wie den Taliban oder auch zwischen bewaffneten Gruppen getötet.

All das zeigt: AFGHANISTAN IST NICHT SICHER!

„Wir richten uns mit unserem Protest gegen die menschenverachtende Abschiebepolitik der Bundesregierung und fordern die für den 6. Dezember 2017 und alle weiteren geplanten Abschiebungen nach Afghanistan sofort zu stoppen.“ erklärt Melchior Krug die Zielsetzung des Protests.

Abschiebungen nach Afghanistan ziehen immer lebensbedrohliche Folgen für die Betroffenen mit sich und widersprechen geltendem Völkerrecht, denn die Genfer Flüchtlingskonvention sieht ein Verbot der Ausweisung vor, wenn dadurch das Leben eines Flüchtlings bedroht ist.

Als Redner bei der Kundgebung wird Burkhard Hose vom Würzburger Flüchtlingsrat sowie jemand von der Initiative Bleiberecht sprechen.